

2021-12-19 Als Jungfrau schwanger!

Liebe Gemeinde,

die Weihnachtsgeschichte ist kein klassischer Hollywoodfilm, auch wenn sich beim „Happy End“ alle in den Armen liegen und glücklich sind. Doch die männliche Besetzung mit Kaiser Augustus, Statthalter Quirinius, Joseph, Wirt, Hirten und Weisen wird getoppt von der Oskar preiswürdigen Hauptrolle der Maria. Und diese bedeutendste Frau der Weltgeschichte schauen wir uns heute mal genauer an.

Die Story beginnt ganz unvermittelt: Eines Tages bekommt Maria Besuch von einem Engel. Schon bei dieser Szene würde jeder Zuschauer noch mal in die Info vom Film schauen und das Genre des Films einordnen. Science-Fiction; Fantasy oder Märchen, zumindest doch wohl kein Dokumentarfilm. Doch, es ist ein Historienfilm, denn in diese Welt, in unsere Geschichte schickt Gott seinen Engel. Und weil es nicht alltäglich, sondern außergewöhnlich ist, sind sowohl wir als auch Maria überrascht und erstaunt. Das Drehbuch notiert (Lk 1,26-27): „Da wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die war verlobt mit einem Mann namens Joseph, und die Frau hieß Maria.“

Hier fällt sofort der Unterschied zu Hollywood auf. Kein Wort über ihr Aussehen, kein Wort über ihren Charakter, kein Wort über ihre Vergangenheit, Verdienste, oder besondere Kennzeichen und Merkmale. Dem Zuschauer wird keine Begründung geliefert, warum der Engel gerade zu ihr kam. Diesem einfachen Mädchen, das für jede stehen kann, wird vom Engel die journalistische Sensationsnachricht übermittelt (Lk 1,31): „Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.“ Ok, dieser Inhalt wäre der Presse nicht einen Strich wert. Aber die Titelseite der Bildzeitung lautet in diesem Fall: „Als Jungfrau schwanger!“ Und schon wird diese Ausgabe zum Verkaufshit! Alle wollen es lesen, was dort und wie das passiert ist, obwohl alle ja eigentlich vorher schon wissen, was die Bild da veröffentlicht, stimmt sowieso nicht!

Bei der Sache mit der Jungfrauengeburt wird es ja vielen mulmig, ob jung, ob alt, ob einfach oder gebildet, ob gläubig oder ungläubig. Obwohl wir den Satz jede Woche im Glaubensbekenntnis bekennen „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“, sprechen diesen Satz viele nicht mit Überzeugung mit, sondern murmeln ein bisschen verschämt vor sich hin oder schweigen an dieser Stelle, weil sie meinen, ein gebildeter Mensch im 21.Jh. kann die Jungfrauengeburt nicht mehr glauben. Auch die Konfirmanden können alles von Jesus glauben, aber mit dieser Stelle haben sie ihre Probleme, weil sie ja gerade im Biologieunterricht gelernt haben, wie bei uns Menschen normalerweise ein Kind entsteht. Auch wenn man ins Hebräische schaut und da ein Wort

steht, das man mit „Mädchen, oder junge Frau“ übersetzen kann, kannst du es trotzdem drehen und wenden, wie du willst, denn inhaltlich ist für die damaligen Verhältnisse eins völlig klar: Eine Frau, die nicht verheiratet war (Maria war nur verlobt), hatte mit keinem Mann Sex, sonst hätte sie ihrer Familie Schande gebracht und wäre vom Hof gejagt worden. Beim ersten Geschlechtsverkehr mit einem Mann gilt sie als verheiratet und dieser Mann muss sie sofort zu sich nehmen und heiraten. Also wie man es dreht und wendet, Maria, das junge Mädchen, war nicht verheiratet und war deswegen Jungfrau. Und wer etwas anderes behauptet, der muss gegen diese antiken Texte einen Gegenbeweis liefern und nicht nur sein Gefühl oder sein jetziges Denken. Wer sagt: „das geht über meinen Verstand, deshalb ist es unmöglich“, der hat den Glauben nicht erkannt. Wer rein mit dem Verstand argumentiert, der ist unlogisch, unbescheiden und unbiblisch. Denn erstens gibt es viele Dinge, die wir nicht verstehen, aber trotzdem möglich und auch wirklich sind. Zweitens ist es ziemlich unbescheiden, wenn wir unseren beschränkten Grips zum Maßstab für Gottes Wirken machen. Und drittens ist es unbiblisch, weil der Bibelabschnitt mit den Worten endet: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich!“ Daran merkt man, dass Gott nicht mit dem Verstand zu fassen, sondern nur im Glauben zu ergreifen ist, und nur so wirst du die Bibel begreifen und im Glauben reifen und so in enger Bindung mit Gott leben können, so wie es Gott gefällt. Wenn du erkannt hast, was Gott für dich getan hat, dann willst du im Glauben leben und ihm die Ehre geben! Merke dir diesen Satz: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Bei Gott ist nur eins unmöglich, nämlich das Wort „unmöglich“.

Das Problem des Glaubens ist oft, dass wir zu klein von Gott denken. Wenn Gott der Schöpfer, Erhalter, Lenker und Erretter dieser Welt ist, dann ist es nicht unintelligent zu denken, dass dieser Gott größer ist als meine Logik, mein Verstand und mein Wissen von den paar Jahren Schule in meinem Leben. Glaubst du nicht, dass Gott bei Günter Jauch die Million abräumen würde? Natürlich ist es eine Frage des Glaubens, aber nicht des Aberglaubens, sondern der Beziehung zu Gott, denn das wird mit dem Begriff Glauben in der Bibel ausgedrückt. Mit Glauben wirst du nicht dümmer, sondern dein Leben wird reicher, weil du ein Stück von der unsichtbaren Welt Gottes wahrnimmst und seine Verheißungen auch für dich gelten, du teil bekommst an der Heiligkeit Gottes und du mithineingenommen wirst in die Gemeinschaft aller Gläubigen und der himmlischen Engel. Willst du dir diese Dimension entgehen lassen und nur bei deinem Verstand bleiben und glauben, dass nur das möglich ist, was du denken kannst, dann bleibe Atheist. Doch ich sage dir, dass Gott kein Ding unmöglich ist auf unserer Welt, auch nicht einer Frau ein Kind zu schenken, die eigentlich kein Kind bekommen kann.

Ich kenne zwei Frauen in meinem Umfeld, denen wurde beiden vom Arzt bescheinigt, dass sie keine Kinder bekommen können und siehe da, beide Frauen haben ein Kind bekommen.

Sie glaubten dem Satz „Bei Gott ist kein Ding unmöglich“, mehr als den Ärzten, beteten und wurden schwanger und der Arzt staunte und musste bekennen: „Das ist ein Wunder.“

Ihr Lieben, auch Maria war bewusst, dass die Kinder nicht vom Klapperstorch kommen, sondern in enger Verbindung mit einem Mann gemacht werden, dazu muss sie nicht im 21. Jh. leben und Biologieunterricht gehabt haben. So schlau war Maria auch schon, denn genau deswegen entgegnete sie dem Engel ja ganz menschlich logisch mit dieser Gegenfrage: „Wie soll das denn gehen, da ich nicht von einem Mann weiß... es hat ja noch keiner mit mir geschlafen. Auf deutsch: Ich bin Jungfrau!“

Wollt ihr noch einen Beweis für einen Historienfilm im Gegensatz zum Hollywoodfilm? Maria hatte selber Zweifel an dem Geschehen, weil sie von ihrer Jungfräulichkeit weiß! Sie kennt sich am Besten und bekennt hier ihre sexuelle Unerfahrenheit. Während wir immer noch darüber spekulieren, ob Maria wirklich Jungfrau war oder nicht, sagt sie es selbst und zweifelt genauso wie wir an der menschlichen Logik, dass es nicht gehen kann. Wenn es anders wäre, hätte sie gesagt, oh Mist es war doch nur das eine Mal, eigentlich wollten wir nicht, aber es kam so... Auch Josef war ja überrascht und wusste, dass das Kind nicht von ihm war, er wollte sie sogar heimlich verlassen. Im Hollywoodfilm hätte Maria die Aussage des Engels mehr für sich in Anspruch genommen. Sie hätte gesungen: „A Star is born“, oder „er soll jetzt schon bald, König sein.“ Doch Maria handelt nicht mit Übermut, sondern mit Demut. Sie lässt sich voll und ganz auf die Verheißung des Engels ein und sie überzeugt der Satz „Bei Gott ist kein Ding unmöglich“. Sie stellt sich im Glauben voll in den Dienst Gottes und antwortet: „Ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe, die du gesagt hast.“ Das sei dir ein Vorbild. Mach dir dieses Bekenntnis zu eigen, wenn du mit Gott leben willst.

Im Glauben zu leben hat Konsequenzen und ich glaube auch Maria wusste sofort die Konsequenzen einzuschätzen. Als unverheiratete in Kind zu bekommen, bedeutete erstens, dass ihr Ruf im Eimer war, zweitens, wenn sie sagt, es ist nicht von Josef, als Ehebrecherin behandelt zu werden und drittens lief sie Gefahr von Joseph verlassen zu werden, denn er wusste, dass er nicht der Vater war. Was meint ihr, was der dachte, als sie sagte, ich bin schwanger, es war der Heilige Geist! Maria hielt an ihrem Glauben fest und lebte ihren Glauben nach allen Verheißungen. Die Jungfrau Maria wird uns damit zum Glaubensvorbild.

Vertraue Gottes Macht – Gott ist größer als dein Denken

Vertraue Gottes Verheißungen – Gott erfüllt seinen Plan mit dir in seinem Reich

Vertraue den Worten Gottes über dieses Kind – Er wird wirklich dein Retter und Heiland sein. Öffne ihm dein Herz, nimm ihn im Glauben an und werde ein Diener des Heiligen. So wirst du Weihnachten in einer tieferen Dimension feiern. Amen.